

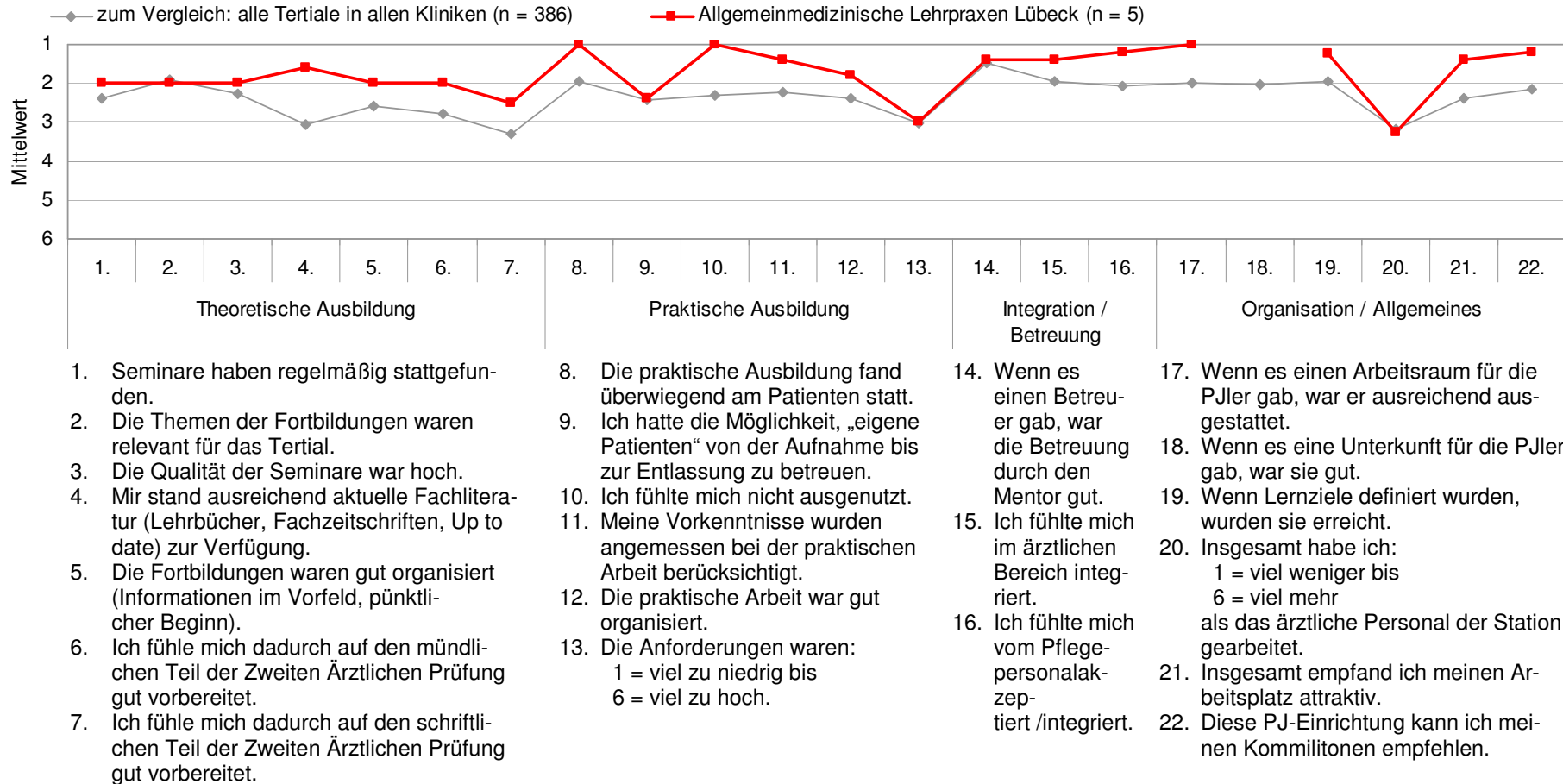


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Allgemeinmedizin

Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Allgemeinmedizin:

- 0 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 100 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 60 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 20 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 60 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 80 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Allgemeinmedizin

Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Absolut gelungenes Tertial, großartige Betreuung, ich habe unglaublich viel gelernt
- Das war und bleibt auch sicherlich das beste Tertial und die beste Erfahrung, die mir in meinem gesamten Studium widerfahren ist. Dadurch, dass in einer Praxis eine 1:1 Betreuung stattfindet, ist es meiner Meinung nach eine perfekte Ausbildung in diesem Fach und auch fürs ganze Studium überhaupt. Die Praxis hat mir in allen Punkten total gut gefallen, ich wurde sehr gut integriert, absolut gut behandelt, ich habe viel gelernt, konnte selbstständig und mit jeglicher Unterstützung, die ich brauchte, arbeiten. Die Atmosphäre dort war sehr angenehm und ich habe unendlich viel Spaß an der Arbeit dort gehabt. Überhaupt fände ich einen Teil Praxis im PJ für jeden Studenten (egal welcher Fachbereich) eine gute Sache - eben weil es ein ganz anderes Arbeiten als im Krankenhaus ist und zur Medizin einfach dazu gehört. Die Praxis kann ich jedem weiter empfehlen - ich bin dem ganzen Team dort und auch Prof. T. sehr dankbar für diese tolle Erfahrung!!!
- Das Wahlfach Allgemeinmedizin bietet dem PJ-ler die Möglichkeit, sich jeden Tag erneut selbstständig in der Anamnese, Untersuchung und Behandlung von Patienten zu üben. Im Vergleich zu den Tätigkeiten eines PJ-lers in der Klinik hat man in der Praxis die Möglichkeit, Patienten komplett eigenständig zu betreuen und bekommt einen sehr guten Einblick in zahlreiche häufige Krankheiten sowie in die Langzeitbetreuung vieler Patienten, da der Hausarzt immer wieder Anlaufpunkt vieler Patienten ist. Ich hatte das große Glück, 4 Monate in einer allgemeinmedizinischen Gemeinschaftspraxis zu arbeiten, in der ich sehr herzlich aufgenommen wurde und eine Menge lernen konnte. Zu meinen Tätigkeiten gehörten die Anamnese, Untersuchung und Behandlung von Patienten einschließlich der Dokumentation, die ich selbstständig durchführen durfte. Bei Unsicherheiten hatte ich immer einen Ansprechpartner, der mir zu jeder Zeit hilfreich zur Seite stand, jedoch mir auch die Freiheit ließ, eigene Entscheidungen zu fällen. Weiterhin gehörten Impfberatungen, die Durchführung von Impfungen, die Durchführung von Gesundheitsuntersuchungen und Krebsvorsorgeuntersuchungen, die Wundversorgung und das Anlegen von Verbänden, die Befundung von EKGs, die Befundung der Lungenfunktionsdiagnostik, Blutentnahmen, BZ-Messungen, Nasen- und Rachenabstriche, die Dopplersonographie-ABI sowie die orientierende Abdomensonographie zu meinen Aufgaben. In keinem meiner Tertiale des Praktischen Jahres hatte ich so oft die Möglichkeit, Patienten eigenständig zu sonographieren, wie während meines Wahlfaches in der Allgemeinmedizin. Selbst in meinem Innere Tertial, das ich in einer sehr guten Klinik (Neustadt) absolvieren durfte, war die Zeit meist zu knapp, um eigenständig zu sonographieren. In der Praxis bietet sich die Möglichkeit, Patienten zunächst selber zu sonographieren, um anschließend mit dem betreuenden Arzt erneut Standardeinstellungen zu üben und den eigenen Vorbefund zu überprüfen. Weiterhin bekam ich einen Einblick in den Umgang mit Schwerstkranken im Rahmen der Palliativmedizin und lernte die Betreuung von chronisch kranken Patienten wie beispielsweise die Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus im DMP. Hausbesuche sowie die Betreuung von geriatrischen Patienten im Pflegeheim durfte ich ebenfalls eigenständig durchführen. Auch den Einblick in die Abrechnung sowie die wirtschaftliche Verordnungsweise eines Hausarztes blieb mir nicht verwehrt. Da ich zu jeder Zeit eigenständig arbeiten durfte, mich aber nie überfordert fühlte, da ich die Möglichkeit hatte, nachzufragen, hat mir die Arbeit in der Praxis sehr viel Spaß gemacht. In der Gemeinschaftspraxis herrscht eine sehr herzliche Atmosphäre, die durch ein lockeres, lustiges und stets respektvolles Miteinander gekennzeichnet ist. Die Arbeit in dieser Praxis hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich jeden morgen mit großer Leichtigkeit und der Gewissheit aufgestanden bin, viel Neues dazu zu lernen. Zusammenfassend kann ich allen zukünftigen PJ-ler das Wahlfach Allgemeinmedizin nur empfehlen. Die niedergelassenen Allgemeinmediziner, die sich bereit erklären, einen PJ-ler für 4 Monate zu betreuen, sind meines Erachtens sehr motiviert, sehr engagiert und sehr interessiert daran, ihr Wissen zu vermitteln. Die 1-zu-1 Betreuung ist das, was dieses Wahlfach so einzigartig macht. Ich bin sehr froh, mich für die Allgemeinmedizin entschieden zu haben.

Verbessert werden könnte

- rein gar nichts!!!!!!
- Es gibt absolut nichts zu kritisieren. Zu überdenken wäre lediglich die Einführung von Seminaren, in denen man beispielsweise ein Mal wöchentlich gemeinsam mit den anderen PJ-lern der Allgemeinmedizin und einem Mentor ein Thema anhand eines Falles aus der Praxis besprechen könnte.